

Ein Roman, so unvergesslich wie die erste Liebe

Harpers Vater ist vor einigen Jahren bei einem Verkehrsunfall gestorben. Seitdem kümmert sie sich um ihren autistischen Bruder, während ihre Mutter im Krankenhaus eine Schicht nach der anderen arbeitet, damit die Familie einigermaßen über die Runden kommt. Das College ist Harpers Chance, der Enge ihres Zuhauses für Stunden zu entfliehen. Harper nimmt das Studium sehr ernst, nach Meinung ihres Kommilitonen Ashton viel zu ernst. Als sie Ashton zum ersten Mal in die Augen sieht, stellt er Harpers Welt völlig auf den Kopf. Doch egal wie stark ihr Herz auch klopfen mag, sie kann sich nicht auf einen Flirt mit Ashton einlassen. Zu groß ist die Angst, er könnte sie verletzen, und noch größer die Verantwortung, die auf ihren Schultern lastet.

Jeden Abend schlüpft Harper aus ihrem sorglosen Studentendasein in die Rolle der fürsorglichen Schwester. Harper hat keine Zeit für Abenteuer, für Spontaneität, für Kompromisse. Und doch erobert Ashton nach und nach ihr Herz. Zum ersten Mal ist ihr etwas wichtiger als die Familie. Und plötzlich steht Harper vor der wohl schwersten Entscheidung ihres Lebens. Ihre Liebe zu Ashton oder ihr Bruder und ihre Mutter? Nach einem Streit flieht Harper zu Ashton. Der wohnt mit seiner besten Freundin und deren Boyfriend zusammen. Zu viert wird es ziemlich eng. Doch endlich hat Harper das Gefühl zu leben. Und das genießt sie voll und ganz sowie ohne jedes schlechte Gewissen. Bis ihr Bruder auf dem Campus auftaucht und er von einem Auto angefahren wird ...

Unterhaltung, die mitten ins Herz trifft und es einem bricht - so schön wie in Leonie Lastellas Romanen war die Liebe noch nie. Es ist das reinste Vergnügen, "Das Licht von tausend Sternen" zu lesen. Kaum etwas macht einen freudentrunkener, außer vielleicht Schokolade. Hier kribbelt der Körper vom Scheitel bis zur Sohle. Der deutschen Autorin gelingt Gefühlskino mit einem Extraschuss spritzigstem Wortwitz. Das überwältigt einen regelrecht. Ein ähnlich wirksames Antidepressivum kriegt man höchstens noch mit den Büchern von Colleen Hoover oder gar John Green in die Hände. Zwischen zwei Buchdeckeln steckt herrlichst amüsanter Lesespaß mit ganz viel Tiefgang. Definitiv ein Genuss zum Seufzen schön. Danke für solch ein Glück im Bücherregal!

Leonie Lastella schreibt Jugendliteratur, in die sich jedes Mädchen, aber auch jede Frau von 30+ ab dem ersten Satz schockverknallt. Während der Lektüre ihrer Geschichten flattern die Schmetterlinge im Bauch wild durcheinander und das Herz vollführt Freudenhüpfen, hoch und höher. "Das Licht von tausend Sternen" bringt einen zum Lächeln, noch breiter als ein Honigkuchenpferd. Denn die Story lässt es nicht an Humor fehlen, und auch nicht an Emotionen pur. Einfach nur zum Verlieben!

Susann Fleischer 11.05.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info